Alte Säuleneiche darf stehen bleiben

Gutachter sieht aber reduzierte Standfestigkeit und empfiehlt weitere Behandlung

Der alte Baum stand zwar unter Zugzwang, hat der Prozedur aber erfolgreich getrotzt: Die Säuleneiche im Rumpenheimer Schlosspark hat den Test ihrer Standfestigkeit bestanden und darf stehenbleiben.

„Die Säuleneiche ist, wenn auch eingeschränkt, weiter standsicher. Wir können aufatmen“, teilte gestern Umweltdezernent Peter Schneider (Grüne) mit. Zwar liege der Bericht der Gutachter noch nicht schriftlich vor, mündlich habe er aber bereits mitgeteilt, dass zunächst

keine Gefahr bestehe, dass der Baum umfalle. Vorige Woche hat ein Baumkontroll- und Sachverständigenbüro mit einem Zugversuch getestet, ob der durch Pilzbefall stark geschädigte Baum auch bei stärkerem Sturm noch standfest ist.

Nach erster Überprüfung der damit einhergegangenen Messungen habe der Gutachter mitgeteilt, dass weitere Maßnahmen eingeleitet werden müssten, um den Zustand des Baumes zu verbessern, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Nach Angaben

von Heike Hollerbach, Leiterin des Amts für Umwelt, Energie und Klimaschutz, habe der Gutachter mitgeteilt, dass der Baum derzeit nur noch die Standsicherheitsklasse 4 hat; im Jahr 2007 sei er noch zur Sicherheitsklasse 1 gezählt worden. Klasse 4 bedeute, dass der Stamm noch ausreichende Sicherheitsreserven habe, seine Haltekraft und Bruchsicherheit aber verringert sei. Aus der fachlichen Bewertung ergebe sich, dass die pilzbedingten fortschreitenden Holzabbauprozesse die Stand- und

Bruchsicherheit des Baumes weiter verringern werden. „Als Sicherungsmaßnahmen hat der Gutachter eine Einkürzung der Krone um mindestens 20 Prozent, also etwa 4,80 Meter in der Höhe und nach den Seiten empfohlen, um die Standsicherheitsklasse 2 zu erreichen“, sagt Hollerbach. Nach Auswertung des Gutachtens werden nun Angebote für die notwendigen Arbeiten eingeholt. In zwei Jahren wird die Stand- und Bruchsicherheit des rund 180 Jahre alten Baumes erneut überprüft. *sia*